



Hühner sind Waldvögel – Immer mehr Landwirte interessieren sich für neue Formen einer alternativen Auslaufgestaltung

Viele Landwirte stellen sich immer wieder die Frage, wie sie für ihre Hühner eine echte Alternative zu den Schutzhütten in der Freilandhaltung schaffen können. Angeregt durch kreative Ansätze aus Dänemark, machen alternative Auslaufgestaltungen jetzt auch in Deutschland Schule: Schnellwachsende Pappeln haben sich beispielsweise zügig zu einer idealen Form der Anbaugestaltung entwickelt.

Unterstände“, erzählt Legehennenhalter Edo Helmerichs aus Aurich. Grund genug für den KAT-Systemteilnehmer sich in Fragen der alternativen Auslaufgestaltung von der Spezialbaumschule Wald21 von Wolfram Kudlich beraten zu lassen. „Schnellwachsende Pappeln haben sich als ideale Bepflanzung auf Freilandflächen erwiesen. Sie wachsen zügig und werden nach der Ernte beim Neuaustrieb

normalerweise in Stallnähe hohen Nährstoffausscheidungen werden über die Nutzung der gesamten Freilandfläche verteilt.

Die Pappelstecklinge werden im Frühjahr gesetzt und es werden meist ein Fünftel bis ein Drittel der Auslauffläche in Streifen vom Stall weg mit Pappeln bepflanzt. Die Wahl der Pappelsorten wird auf den Standort des landwirtschaftlichen Betriebes abgestimmt. Gepflanzt werden die Stecklinge oder Ruten idealerweise auf einer gepflegten Fläche, da nur so eine Beikrautregulierung im ersten Jahr mit Hacke oder Fräse gut möglich ist. „Ab dem zweiten Jahr ist dies nicht mehr notwendig, so dass sich der Pflegeaufwand in Grenzen hält“, sagt Helmerichs.



Pappeln stellen beispielsweise eine echte Alternative zu den Schutzhütten in der Freilandhaltung dar. Die Hühner nutzen nahezu den gesamten Auslauf, wovon die Tiere und die Hygiene profitieren.

Auch einige KAT-Systemteilnehmer haben sich bereits von dieser neuen Auslaufgestaltung inspirieren lassen und machen gute Erfahrungen. Nur bei der behördlichen Umsetzung sind noch nicht in allen Bundesländern sämtliche offenen Fragen geklärt.

„Hühner sind von Ihrem Ursprung her Waldvögel, sie suchen Deckung vor Beutegreifern, da helfen im stallfernen Bereich auch keine

nicht buschig, sondern wachsen wieder in die Höhe“, erläutert Kudlich. Innerhalb von rund vier Monaten werden aus den kleinen Pappelstecklingen zwei Meter hohe Pflanzen. „Normalerweise nutzen Hühner nur einen kleinen Teil der Freilandfläche, mit dem neuen Pappelbewuchs wird die gesamte Fläche genutzt“, so Helmerichs. Das ist sowohl unter Tierwohaspekten als auch in hygienischer Hinsicht ein bemerkenswerter Mehrwert: Die

Die alternative Auslaufgestaltung bietet also für die Legehennen optimale Auslaufbedingungen und sorgt für bessere hygienische Bedingungen. Offene Fragen bestehen in einigen Bundesländern allerdings noch hinsichtlich der Doppelnutzung der Freilandfläche und der Umwandlung der Dauergrünfläche in Ackerland. „Wir befinden uns derzeit mit den zuständigen Behörden in der Klärung, welche konkreten Fragen sich für den Landwirt ergeben, wenn er eine Kurz-Umtriebs-Plantage auf seiner Freilandfläche pflanzen möchte und sind mit den Behörden und dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium im Gespräch, um zügig klare Antworten und praktikable Lösungen auf die offenen Fragen zu finden“, erklärt Dieter Oltmann, Geschäftsführer der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft.

KAT steht dieser Form der Auslaufgestaltung offen gegenüber und wird ihre Weiterentwicklung sowie auch weitere alternative Auslaufgestaltungen, die einen Mehrwert für das Tierwohl der Legehennen bieten, mit Interesse verfolgen.